

(Holzsohlenschuhstage in den Bezirksämtern.)

In den nächsten Tagen werden sich die Wiener magistratischen Amtsgedäude in große Schuhniederlagen verwandeln. Die Tausende von der Gemeinde Wien für die Zwecke der Armen- und Schulförderbeteiligung bestellten Holzsohlenschuhe aus imprägniertem Stoff, von der Dänischen Deckenfabrik hergestellt, sind zum Teile bereits eingeliefert worden und kommen jetzt zur Verteilung. Vor den Bezirksämtern hielten gestern bereits die ersten voll mit solchen Schuhen gefüllten Wagen, deren Inhalt den Armeninstituten zur Verfügung gestellt wurde. Die Schuhe sind in verschiedenen Nummern angefertigt, sie bestehen aus einem Schnüroberteil aus braunem imprägniertem Stoff und einer massiven, mit Nägeln beschlagenen Holzsohle. Der Absatz, gleichfalls aus Holz, ist durch starke Eisenbeschläge geschützt. Die Schuhe machten einen soliden Eindruck, sie sind für Strapazzwecke bestimmt. Ein Paar solcher Schuhe kommt auf 6 K., Kinderschuhe auf 3 K. 50 H., in der Erzeugung zu stehen. Bei der großen Zahl der angefertigten Schuhe, die an die Armen, zunächst an die Heimüberachtigten, gegen Bedürftigkeitsnachweis, an die Kinder im Wege der Schulfürsorge abgegeben werden, stellt der Gesamtwert eine sehr bedeutende Summe dar. Gleiche Schuhe werden nun auch an die städtischen Straßearbeiter, welche mindestens sechs Monate in städtischen Diensten stehen, unentgeltlich verteilt, und zwar im Gesamtwerte von 24.000 K. Die Schuhe wurden unter großem Interesse der Passanten von der Straße aus in großen Tragkörben in die Amtsräume gebracht. Dort werden sie sortiert und durch die Abgabe an Bedürftige werden diese vorläufig der dringendsten Schuhforgen für den kommenden Herbst überhoben sein.